

Sturmwarnung für Österreich: Wird Herbert Kickl Kanzler der Krise?

Am 3. März 2025 könnte Herbert Kickl Kanzler werden, was eine Bedrohung für die liberale Demokratie und den EU-Zusammenhalt darstellt.

Wien, Österreich - Inmitten von turbulenten politischen Zeiten könnte Österreichs politische Landschaft bald dramatisch umgestaltet werden. Die Koalitionsverhandlungen zwischen der ÖVP, der SPÖ und den Neos sind gescheitert, und nun drängt sich die FPÖ unter Herbert Kickl in den Vordergrund. Kickl, der bekannt dafür ist, die EU zu verachten und enge Verbindungen zu Russland zu pflegen, wird von vielen als ernsthafte Bedrohung für die liberale Demokratie in Österreich angesehen – und als Risiko für den Zusammenhalt der EU. Die aktuelle Situation, wie oe24.at berichtet, könnte entscheidend sein, da Europa sich in seiner größten Krise seit Jahrzehnten befindet. Der ukrainische Konflikt und die Distanz zu den US-amerikanischen Partnern unter der Trump-Administration tragen zur Unsicherheit bei.

Die schwarz-rot-pinke Regierung, die bald angelobt werden soll, sieht sich also einem gewaltigen Sturm gegenüber. Sollte Herbert Kickl tatsächlich zum Kanzler ernannt werden, könnte dies zu einem radikalen Umdenken in der österreichischen und europäischen Politik führen, warnen westliche Geheimdienste. Die FPÖ könnte damit nicht nur parlamentarische Traditionen gefährden, sondern auch die Zusammenarbeit innerhalb der EU untergraben. Der Bundeskanzler der vergangenen ÖVP-FPÖ-Regierung, Sebastian Kurz, sah sich bereits mit enormen Konsequenzen konfrontiert, und Kickl könnte ähnliche Probleme

heraufbeschwören, da er die EU-Institutionen schwächen will. **Die Zeit** hebt hervor, dass die ÖVP, die Kickl zuvor als Sicherheitsrisiko bezeichnete, nun über eine mögliche Koalition mit ihm verhandelt – eine Wendung, die viele als alarmierend empfinden.

Trotz dieser besorgniserregenden Entwicklungen könnte die neue Regierung, die bald ins Amt kommt, auch die Chance erhalten, in diesen stürmischen Zeiten verantwortungsvoll zu handeln und den notwendigen Zusammenhalt in Europa zu fördern. Die Schlüsselrollen Frankreichs Präsident Emmanuel Macron und des britischen Premierministers Keir Starmer könnten dabei helfen, eine stabile Richtung zu finden, während die FPÖ weiterhin als destabilisierender Faktor im Fokus bleibt.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.oe24.at• www.zeit.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at